

Ansprache von Bürgermeister Günter Martini

anlässlich des Neujahrsempfanges am 8. Januar 2017

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste,

auch ich darf Sie an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich willkommen heißen. Ich freue mich sehr, dass Sie alle unserer Einladung gefolgt sind.

Lassen Sie uns heute Geburtstag feiern, Meine Damen und Herren. „Welchen Geburtstag“ fragen Sie? Ist doch klar: Ein neues Jahr ist geboren – vor 8 Tagen, Schlag null Uhr. Noch liegt es da in seinem Bettchen, ganz klein und enorm schläfrig!

Das geht uns nach der Silvesterfeier übrigens durchaus ähnlich. Ja – die ersten Tage des jungen Jahres sind meist keine sehr aktiven und produktiven. Aber dennoch: Das frischgeborene Jahr 2017 verdient es, dass wir uns ein paar Gedanken darüber machen, wie wir dazu beitragen können, dass es groß und stark wird und sich prächtig entwickelt. Denn, meine Damen und Herren, wie bei einem kleinen Kind ist die erste Zeit wichtig und prägend. Es braucht viel Aufmerksamkeit und Pflege.

Und es wird sicher nicht einfach für unser noch junges Jahr 2017, denn es wurde in eine Zeit hineingeboren, die man nicht gerade als sorglos umschreiben kann. Im Gegenteil, meine Damen und Herren, es wurde in eine Zeit hineingeboren, die geprägt ist von Unsicherheit, von Terrorismus und sinnloser Gewalt.

Und es wurde in eine Gesellschaft hineingeboren, in der viele Menschen die Erfüllung ihrer eigenen Wünsche für das allgemeine Wohl halten und in der die wahren Werte wie Nächstenliebe, Ehrlichkeit und Gemeinsinn immer mehr verblassen.

Die Schauspielerin und spätere Ordensfrau Isa Vermehren, die Ende der 80er Jahre oft das Wort zum Sonntag sprach, brachte die Schwächen unserer Gesellschaft für mich auf den Punkt, als sie sagte:

*„Die Luft zwischen den Menschen, selbst unter Christen, ist dünn geworden:
Man will einander verstehen, aber nicht vertrauen,
einer will dem anderen raten, aber nicht dienen,
man will sich gegenseitig helfen, aber nicht ertragen,
man will alles voneinander wissen, aber nichts erleiden,
man will geben, aber nicht umsonst,
man will teilen, aber nicht verzichten,
man will beurteilen, aber nichts verzeihen.“*

Ja – mein kleines junges Jahr 2017, so ist die Welt, so ist unsere Gesellschaft. Man könnte fast glauben, dass mit Liebe und Vertrauen nichts erreicht werden kann, wohl aber durch Rücksichtslosigkeit und Egoismus. Diese Gefahr sehen wir jeden Tag. Seien es nun raffgierige Geschäftemacher, hässliche Rassisten oder auch wir selbst: Isa Vermehren warnt vor einer realistischen Gefahr.

Auch scheint es, die Beziehungen der Menschen würden mittlerweile von Soll und Haben geregelt – sei es in der Politik, im Gesundheitssektor, bei der Altenbetreuung oder auch in den Familien – immer heißt es zuerst: Es muss sich rechnen!

Aber die wichtigen Dinge, mein kleines 2017, die wirklich wichtigen Dinge sind eben nicht zu berechnen oder in Excel-Tabellen darzustellen. Vertrauen, geduldige Liebe, Verzicht und Mitfühlen – das alles lässt sich nicht kalkulieren, ist aber unendlich viel wichtiger als alle messbaren Güter.

Verehrte Gäste, lassen Sie uns **das** unserem Geburtstagskind in die Wiege legen, denn es kommt auf einen guten Start an. Was jetzt schon schiefeht, können die restlichen 357 Tage seines Lebens möglicherweise nicht mehr heilen.

Wie wird es weitergehen mit dem Kind 2017, meine Damen und Herren? Es wird Laufen lernen und flügge werden. Sein Frühling wird kommen und alles schießt in die Höhe. Wir freuen uns an dieser wunderbaren Zeit und lassen die Zügel gerne mal locker, auch dann, wenn ein Teenie ab und zu mal auswächst und über die Stränge schlägt.

Und wenn unser Jahr 2017 in seinen Frühling kommt, was wird es da für Auswüchse geben?

Erleben wir nach Brexit und dem Nationalistischen Populismus in vielen europäischen Staaten die finale Krise der EU?

Eine neue Konfrontation zwischen den USA und Russland?

Noch mehr Terroranschläge?

Oder gar die Götterdämmerung für unsere Kanzlerin?

Was auch immer die Flegelzeit des Kindes bringen mag: seien wir besonnen und nachsichtig. Üben wir uns im Verzeihen. Geben wir ihm immer wieder eine neue Chance.

Auf den Frühling folgt der Sommer, die sogenannte Blüte eines jeden Lebens.

Wie wird sich 2017 da zeigen?

Wird der Sommer warm oder kalt?

Wird es Gewitterstürme geben?

Oder können wir eine ruhige und erholsame Sommerfrische genießen?

Im Sommer, liebe Gäste, da holen die Menschen seit eh und je die Ernte ein und genießen die Früchte ihrer Arbeit. Dies wünsche ich auch unserem Kind 2017. Und wenn es sich an die Worte erinnert, die wir ihm in die Wiege gelegt haben, dann wird sein Sommer satt und reich und es braucht nicht viel, um glücklich zu sein. Lassen Sie auch uns dafür dankbar sein und anderen Menschen so viel Sonnenschein und Wärme spenden, wie die Jahreszeit uns.

In seinem Herbst, meine Damen und Herren, da wird uns unser 2017 eine echte Prüfung sein: Die große Wahl steht an.

Wohin geht es mit uns Deutschen?

Werden die Menschen daran denken, wie wichtig es ist, die „zarte Pflanze“ der Demokratie leidenschaftlich zu pflegen?

Werden die Menschen erkennen, dass die „Deutschland-den-Deutschen-Rufe“ wieder zu „Geistern, die ich rief“ werden könnten?

Werden sie erkennen, dass die Politik der Rechts- wie auch Linkspopulisten Deutschland entzweien und ins Abseits führen wird?

Im Herbst des Lebens steht oft alles nochmals auf der Kippe. Manche starten erneut durch zu großen Leistungen. Andere aber resignieren und werden trotzig und kleinkariert.

Ich jedenfalls verspreche schon jetzt, für unser Kind 2017, wenn es im Herbst steht, alles zu tun, dass es ein großartiges, ein gutes und ein glückliches Jahr wird!

Und im Winter – meine Damen und Herren?

Wenn die dunkle Zeit anbricht, haben wir meist bereits unsere Meinung von diesem Jahr manifestiert. Wir ziehen uns zurück in unsere stillen Winkel und lassen die Zeit vergehen.

Selbst die schönsten Dinge dieser Jahreszeit – der erste Schnee, oder die Vorfreude auf Weihnachten – selbst dies nörgeln wir noch klein: Konsumstress! Eiseskälte! Autofahreralbtraum! Ist es nicht so? Wir nennen das Jahr bereits das alte und meinen das nicht als Kompliment.

Am Ende tut mir eigentlich jedes Jahr nur noch leid. Wir behandeln es ungerecht und sehen grimmig-freudig seinem nahen Ende entgegen. Und das nur, um dann das nächste **neue** Jahr genauso zu behandeln.

Machen wir es mit 2017 doch einmal anders. Begrüßen wir es heute wie ein neugeborenes Kind, liebevoll, herzlich und mit Bewunderung. Führen wir es verantwortungsvoll durch sein Leben, und geben wir ihm Luft und Raum, aber auch sichere Leitplanken für seinen Weg.

Dies – meine Damen und Herren – soll heute unser Geburtstagsgeschenk für 2017 sein. Und ich möchte es mit Worten von Lothar Zenetti umrahmen, welche auch mein Leben und Handeln stets begleitet haben:

*Was keiner wagt, das sollt ihr wagen,
was keiner sagt, das sagt heraus,
was keiner denkt, das wagt zu denken,
was keiner anfängt, das führt aus.*

*Wenn keiner „Ja“ sagt, sollt ihr's sagen,
wenn keiner „Nein“ sagt, sagt doch „Nein“,
wenn alle zweifeln, wagt zu glauben,
wenn alle mittun, steht allein.*

*Wo alle loben, habt Bedenken,
wo alle spotten, spottet nicht,
wo alle geizen, wagt zu schenken,
wo alles dunkel ist, macht Licht.*

In diesem Sinne wünsche ich Dir – 2017 – alles Gute zum Geburtstag!

In diesem Sinne – verehrte Gäste – wünsche ich auch Ihnen, wünsche ich uns allen im neuen Jahr viel Glück, vor allem Gesundheit und Gottes Segen – und unserer Gemeinde Bickenbach ein herzliches „**Glück auf**“.